



Warnruf Medienwelten!

Sehr geehrte Eltern der Fürst-Abt-Gerbert-Schule,

im Zuge unserer Medienerziehung stellen wir immer wieder fest, dass auch schon die jüngsten Schüler Medien verwenden, die entweder ihrem Alter nicht angemessen sind oder die weitreichende Folgen im Sinne des Datenschutzes nach sich ziehen können.

Fast jeder Schüler besitzt ein Smartphone. Hier werden oft Bilder oder Videos mit gewalttätigen- oder sexuellen Inhalten geteilt (z. B. Foltervideos der IS). Einige Klassen haben WhatsApp-Klassengruppen. Diese können sehr sinnvoll sein, dienen aber leider oft auch als Mobbinginstrument (300 Nachrichten oder mehr am Tag sind Standard).

Kinder und Heranwachsende haben oft einen natürlichen Darstellungsdrang. Diesen kompensieren sie über Internetauftritte, bei denen sie sich anonym wähnen. Besonders beliebt sind Seiten wie Younow oder neuerdings auch Musical.ly. Hier filmen sich die Kinder für jedermann sichtbar. Younow ist ein Livechat, bei dem auch unangemeldete User jeden Alters einen Blick in die Kinderzimmer und Badezimmer werfen können. Kinder und Jugendliche können die Folgen nicht abschätzen, da sie eine eingeschränkte Wahrnehmung der Medienwelten haben. Dass sich erwachsene User als jugendlich ausgeben könnten, ist zu abstrakt und wird nicht hinterfragt. Bei Musical.ly geht es um Karaoke. Wer viele Klicks hat, kann „Muser“ oder ein Star werden. Dies ist Anreiz genug, sich einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch hier wird nicht hinterfragt, wer sich die Videos anschaut. Die meisten Schüler sind mit ihren Originalnamen angemeldet! Dass die Seite in Libyen gemeldet ist, wird nicht hinterfragt! Außerdem kann Musical.ly aus Gründen des Urheberschutzes richtig teuer werden. Bitte aufpassen: Das kann schnell in die Tausende gehen!

Trotz Aufklärung und Warnungen verschicken Schüler gerne lustige Bilder von sich oder auch von Klassenkameraden. Gelegentlich sind hier auch Nacktbilder zu finden. Einmal versendet, dauert es nur Minuten bis die Bilder auf jedem Schülerhandy der Schule sind; wenige Stunden, bis die Bilder überregional verbreitet sind. Ein Löschen ist damit unmöglich! Diese Bilder verbleiben für immer im Internet.

Großer Beliebtheit erfreuen sich Horror-Kettenbriefe. Hier wird den Kindern bis hin zu Mord gedroht, sollten sie die Nachrichten nicht weiterschicken. Auch hier können Kinder nicht reflektieren. Sie sind eingeschüchtert und haben Angst.

Die Liste der Seiten und Netzwerke, die auch die jüngsten Schüler kennen, ist lang. Bitte wirken Sie nachhaltig auf Ihre Kinder ein. Klären Sie auf und lassen Sie sich eventuell einmal die Inhalte auf den Handys Ihrer Kinder zeigen. Da Kinder oft die Folgen ihres Handelns nicht absehen können, reicht Vertrauen leider nicht immer aus.

Wir stehen für weitere Beratung gerne zur Verfügung.

Susanne Schwer, Schulleiterin

Claudius Tretter, Multimediabeauftragter

Ich, Herr/Frau _____, habe den Elternbrief „Warnruf

Medienwelten!“ gelesen. Meine Tochter/Sohn _____ geht in die Klasse _____.

Datum: _____

Unterschrift: _____